

# biblick

Die Zeitschrift des  
Evangelischen Jugendwerkes  
Darmstadt e.V.

[www.ejw-darmstadt.org](http://www.ejw-darmstadt.org)

Ausgabe 1/2012  
Frühjahr

## Editorial

### 40 Jahre sind doch ein Klacks, oder...?!

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Freunde und Unterstützer des EJW Darmstadt e.V.,

ich habe ja nicht schlecht gestaunt, als ich am 8. Februar dieses Jahres in der Südhessen Woche gelesen habe, dass vor 40 Jahren die erste „Sendung mit der Maus“ ausgestrahlt wurde. Mit dem wissbegierigen kleinen Nager bin wahrscheinlich nicht nur ich groß geworden. 40 Jahre sind doch ein Klacks – oder?

In unserer schnelllebigen Zeit sind 40 Jahre scheinbar auch ein Zeitraum, den man schnell zu überblicken meint. Es gibt wissenschaftliche Studien, die sich mit der Bevölkerungsentwicklung in den nächsten 40 Jahren beschäftigen, oder es gibt Diskussionsrunden, wie denn unsere Kirchenstruktur im Jahr 2050 aussehen könnte. Die Zahl 40 an sich scheint uns doch gut im Griff zu haben, oder?

Wenn ich als Christenmensch die Zahl 40 höre, denke ich im Moment noch an die 40-tägige Passionszeit oder die 40 Tage, die es vom Osterfest bis Pfingsten dauert. Die

Fastenzeit, die zu Ostern endet, dauert 40 Tage, in Anlehnung an die 40 Tage und Nächte, die Jesus in der Wüste gefastet hat. Mose fastete 40 Tage und Nächte, bevor er die Gebote Gottes für sein Volk auf die Steintafeln geschrieben hat. Und wenn ich an 40 Jahre denke, fällt mir als erstes die Wüstenwanderung des Volkes Israel ein. Sagte das Volk Israel zu sich

40 Jahre  
EJW Darmstadt  
1972 - 2012

auch: „40 Jahre sind doch ein Klacks!“? Beim Lesen der Berichte über den Auszug aus Ägypten bis hin zum Einzug im gelobten Land wird deutlich, dass das Volk da ganz anders dachte.

Raus aus der Knechtschaft und hinein in das gelobte Land. Wenn es nur so einfach gewesen wäre.

Schon am Roten Meer scheint dieser Wunsch zu scheitern. Das Volk hat Angst – doch Gott steht seinem Volk bei und ermöglicht die Rettung, viel mehr die Flucht, die für manche zum Fluch zu werden scheint, bis sie begreifen, dass Gott ihnen beisteht, und es seinem Volk an nichts mangeln soll. Nach der rettenden Durchquerung des Meeres und der sich einstellenden Zufriedenheit folgen zehn „Murr – Erzählungen“ des Volkes, von denen in Exodus und Numeri zu lesen ist. Drei von ihnen sind vor dem Sinai (das Wasserwunder in Mara [Ex 15, 23-25a], das Wachtel - Manna - Wunder [Ex 16, 1-15] und das Wasser, das aus dem Felsen kommt [Ex 17, 1b-7]) zu verorten und sieben nach dem Aufbruch vom Sinai (z.B. Unzufriedenheit des Volkes [Num 11,1-3], die Wachtel-Erzählung [Num 11,4ff.] und der Protest von Mirjam und Aaron gegen Moses [Num 12]), um nur drei von ihnen zu benennen.

Dem Volk Israel gelingt es nicht, auf Gott zu vertrauen. Immer wieder kommen Zweifel und Kritik auf. Dabei fällt es dem

Volk nicht auf, dass Gott immer bei ihnen war und ist und ihnen beisteht, wenn es scheinbar ausweglos scheint. Ihnen gelingt es nicht, dies in einem Gebet zu formulieren, nein, sie murren gegen Gott und gegen Moses. Als das Volk den Ort erreicht, den Gott ihnen als gelobtes Land versprochen hatte, werden Kundschafter entsandt [Num 13, 1 ff.], und nach 40 Tagen Erkundung kommen sie zurück und berichten von dem Land, in dem wahrlich Milch und Honig fließen [Num 13,27] und von dem mächtigen und starken Volk, welches dort lebt. Sie schildern ihre Angst und lehnen es ab, in das Land, welches Gott für sie vorgesehen hatte, hinein zu ziehen. Im nun folgenden Gespräch von Gott mit Moses und Aaron [Num 14, 26ff.] benennt er seine Enttäuschung über das Volk. Das Volk, welches nur murren kann und sich gegen Gottes Plan stellt. Die Konsequenz für ihr Handeln ist, dass erst die Generation der Kinder in das gelobte Land gelangen wird. Die jetzige Ge-

neration soll dieses Land niemals erreichen. Da die erwachsenen Männer einer Generation in der Regel in 40 Jahren sterben, wird auch nur die nächste Generation in das von Gott bereitete Land gelangen. Die einzige Ausnahme machen Josua und Kaleb [Deut 1,36-38].

In der Zeit der Wüstenwanderung lernte das Volk, dass es sich auf den einen Gott verlassen kann. Das Volk Israel und die neue Generation, die heranwuchs, vertraute ihrem Gott. Nach 40 Jahren – die wirklich kein Klacks waren, standen sie wieder vor dem gelobten Land. Alle durften in das ihnen von Gott gegebene Land - außer Moses. Durch die Schuld, die er mit dem Mord in Ägypten auf sich geladen hatte, durfte er als 120-jähriger [Deut 34, 7] das gelobte Land sehen, aber nie hineinziehen.

Die Zahl 40 ist im biblischen Kontext eine Zahl der Buße und Erneuerung. Sie steht aber auch für einen guten Weg mit Gott.

Das EIW Darmstadt kann von diesem guten Weg mit Gott auch eine Menge berichten. Vierzig Jahre wird es dieses Jahr alt. Gottes Gegenwart ist bei der Arbeit des EIW täglich erfahrbar. Auf Gott ist Verlass – das haben wir aus der Geschichte und aus eigenem Erleben lernen und erfahren können und dürfen.

Mit Gott sind 40 Jahre doch ein Klacks! Oder...?

An dieser Stelle möchte ich mich für Ihr Vertrauen, das Sie dem EIW Darmstadt e.V. entgegenbringen, herzlich bedanken. Und ich möchte Sie ermutigen, weiterhin das EIW Darmstadt e.V. mit Ihren Gebeten, Ihrer Treue und Ihren Spenden zu unterstützen.

In Verbundenheit und mit Gottes Segen grüßt Sie herzlich

Ihr Hendrik Lohse

## EJW geht in die Schule

### Kooperation mit der Traisaer Grundschule

In Zeiten von wachsenden Ganztags-schulangeboten wird es immer schwieriger, Gruppenangebote am Nachmittag in den Gemeinden zu realisieren. Die Kinder sind von morgens bis nachmittags in der Schule und nutzen die guten Angebote vor Ort. Wenn sie dann zu Hause sind, haben sie oft nicht mehr die Motivation oder die notwendige Power, um in eine Gruppenstunde der Gemeinde zu gehen.

Somit war die Idee geboren, mit der Grundschule Kontakt aufzunehmen, um sich als Kooperationspartner für eine AG anzubieten.

In der Traisaer Grundschule war große Offenheit für diese Idee. Seit dem 27.02.2012 gibt es nun eine Jungen AG mit dem Namen „ECHT COOL! - Nur für

Jungs“. Für dieses Schulhalbjahr haben sich dafür 7 Jungen angemeldet.

Die AG, geleitet von Diakon Hendrik Lohse (Jugendreferent des EIW Darmstadt e.V.), findet in den Räumen der Grundschule und dem nahe gelegenen Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Traisa statt.

„Wir gehen gemeinsam auf Entdeckungsreise durch unbekannte Länder (Babylonien, Ägypten...) und durch vergangene Zeiten. Wir werden geheime Inschriften entziffern, Unbekanntes erforschen, biblische Rezepte zubereiten (z.B. einen Bibelkuchen), durch die Zeit reisen, alte Baupläne - über 2000 Jahre alt - nachbauen, und vieles mehr“, so die Ankündigung. Ideen und Überlegungen für eine eventuelle

koedukative AG im nächsten Schuljahr sind auch schon vorhanden.

Die Kooperation mit der Grundschule ist ein beidseitiger Gewinn. Für die Schule gibt es ein gutes pädagogisches Angebot, das von einer Fachkraft verantwortet wird, und die Kinder bekommen durch die Kooperation von Schule und Gemeinde einen räumlichen Zugang zur Ortsgemeinde. Vielleicht nehmen die Kinder nach der Grundschulzeit und dem anschließenden Schulwechsel weitere Angebote für Kinder und Jugendliche der Gemeinde und des EIW wahr, vielleicht fahren ja schon die ersten mit auf eine Sommerfreizeit oder nehmen bei den regionalen und örtlichen Ferienspielen von uns teil.

Hendrik Lohse

# 40jähriges Jubiläum EJW Darmstadt e.V.

Feiern Sie mit!



Sehr geehrte Freunde, Förderer und Mitglieder des EJW Darmstadt e.V.,  
anlässlich des 40jährigen Bestehens des EJW Darmstadt e.V. möchten wir Sie und Euch recht herzlich zu den Feierlichkeiten am

**8. September 2012**

in die

**Ev. Kirche Traisa  
Wilhelm-Leuschner-Straße 8  
64367 Mühlthal**

einladen.

Gemeinsam mit unseren aktiven, passiven und ehemaligen Mitgliedern unterschiedlicher Generationen aus der Mitarbeiter-, Pfadfinder- und Pfadfinderinnenschaft, unseren Gruppenkindern, EJWlern aus ganz Hessen, Vertretern unserer Kirchengemeinden sowie der Dekanate und vielen weiteren Freunden möchten wir unser 40jähriges Bestehen feiern.

Der Vorstand des EJW Darmstadt e.V.

## Jubiläumsprogramm

14:30 Uhr	Festgottesdienst zum Auftakt des Jubiläumsfestes
anschließend	Sektempfang mit Grußworten
	Gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Zeit zum Treffen von alten Freunden, Knüpfen von neuen Kontakten und Information über die aktuelle Arbeit des EJW Darmstadt e.V. Verschiedene Spielangebote werden als Kinderbetreuung angeboten.
18:00 Uhr	Überraschungsgast
	Allerlei vom Grill
20:00 Uhr	Offizielles Ende

Möchten Sie bzw. möchtest Du an den Feierlichkeiten teilnehmen? Dann bitten wir um eine kurze **Rückmeldung bis 1. August 2012** an Uwe Zwinger

(06151-1598891) oder per E-Mail an [40Jahre@ejw-darmstadt.org](mailto:40Jahre@ejw-darmstadt.org).  
Wir freuen uns über Ihr bzw. Dein Kommen!

## Konfi-Night in der Thomasgemeinde

„Wem vertraust Du?“

Durchmachen bis in die frühen Morgenstunden. Dieses, in nicht oft anspruchsvollen Fällen, vorkommende Wagnis stand bei der Konfi-Night 2012 erneut ganz oben auf der Agenda. Unter dem Motto „Wem vertraust Du?“ nahm das Event am Samstagabend, den 10. März 2012, in der Thomasgemeinde Darmstadt seinen Lauf und endete erst nach vollem Programm und noch dazu vollem Haus am Sonntagvormittag, den 11. März 2012, mit einer noch immer vor Energie sprühenden Gruppe, bestehend aus Teamern und Teilnehmern, die trotz einer langen Nacht doch recht ausgelassen schienen.

Auch dieses Jahr gab es wieder eine vielfältige Anzahl an Angeboten, mit denen man sich beschäftigen konnte. Da die Erwartungen an dieses einzigartige Event doch recht hochgesteckt waren, setzte das Vorbereitungsteam auch in Folge dessen das entsprechende Engagement sowie seine ganze Einsatzbereitschaft hinein, um die bevorstehende Nacht so gut wie nur möglich in die Tat umzusetzen. Eine Selbstverständlichkeit natürlich.

In Bezug auf die Teilnehmerzahl ist zu sagen, dass das Resultat letztendlich

kirchengemeinde. Das Angebot richtete sich an die EJW Gemeinden in Darmstadt, die Stadtkirchengemeinde, die Martin-Luthergemeinde und die Michaelsgemeinde.

Währenddessen konnten alle weiteren Vorbereitungen für die anstehenden Nachtangebote getroffen werden. Darunter fielen Aktionen wie eine Filmnacht mit erstklassigem Entertainment, eine Disco



Und nun zum Ablauf des Programms der Konfi-Night im Schnelldurchgang. Nach dem Eintreffen der Teilnehmer am Samstagabend ging es zunächst einmal zu einer großen Gemeinschaftsrunde über, die Punkte beinhaltete wie Begrüßung, gemeinsames Singen, Kennlernspiele, Vorstellung der einzelnen Workshops und die Zuordnung und Einteilung der Teilnehmer für die jeweiligen Angebote. Die sich anschließenden Programmpunkte bestanden aus einem sehr wohlthuenden Abendessen, um neue Energie und Kraft zu schöpfen, sowie einer kurzen Verschnaufpause. Dann folgten die Workshops, welche im späteren Nachtgottesdienst von den jeweilig Beteiligten vorgestellt wurden. Nach kurzer Pause ging es dann mit einigen Teamern und den Teilnehmern zum Höhepunkt des Abends: Einer Wanderung im Dunkeln, kombiniert mit einem dazugehörigen Nachtgeländespiel.

zum „Ab-dancen“ und ein dazu parallel laufendes Kickerturnier. Wer einfach nur abhängen und quatschen wollte, der konnte es sich in der Chill Out Lounge gemütlich machen. Wie bereits erwähnt, das alles zog sich hin bis in die frühen Morgenstunden. Nach erfolgreicher Weck- und Aufräumaktion hieß es dann: „Hallo, liebes Frühstück!“ Geschlossen wurde die Konfi-Night 2012 durch eine gemeinsame Feedbackrunde, das Vater Unser und die Abholung der Teilnehmer durch deren Eltern.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es abermals eine äußerst gelungene und runde Sache war. Eine Konfi-Night, wie sie eben sein sollte, mit viel Harmonie, ästhetischer Gemeinschaft, guten Gesprächen und jeder Menge Spaß und Action. In diesem Sinne dürfen wir hoffen, dass wir der Konfi-Night 2013 mit eben dieser Auffassung positiv entgegenblicken können. An dieser Stelle noch ein recht herzliches Dankeschön an das gesamte Team sowie an die Teilnehmer der Konfi-Night 2012!

Lucas Bruckmann



doch sehr zufriedenstellend war. Um die 20 Teilnehmer konnten dieses Jahr für die Konfi-Night begeistert werden, davon zur einen Hälfte Jungen und zur anderen Hälfte Mädchen. Diese trudelten aus den folgenden Gemeinden ein: Thomasgemeinde, Paulusgemeinde und Stadt-

# 40 Jahre EJW Darmstadt e.V.

## Wie alles begann

Die Geschichte des EJW Darmstadt beginnt eigentlich mit der Freundschaft zwischen zwei Männern und einem traurigen Ereignis.

Die beiden Männer waren zum einen Heinz Weckbach, ein alter Hase in Sachen Jugendarbeit. Nach dem zweiten Weltkrieg war er hauptamtlich für das EJW in Gießen, Oberhessen und Frankfurt tätig. Dort gründete er neue Pfadfindersippen und baute die Arbeit des EJW auf. Seit 1969 war er in Darmstadt persönlicher Sekretär des damaligen Kirchenpräsidenten Dr. Helmut Hild, den er bereits 1935 auf einer Sommerfreizeit kennen gelernt hatte.

Der andere Protagonist war Oberkirchenrat Landig. Auch er arbeitete in der Kirchenverwaltung, und sie freundeten sich an. Als nun Herr Landig an Krebs erkrankte, bat er seinen Freund, ob er sich nach seinem Ableben um seine Familie kümmern könne. Herr Weckbach erfüllte diese Bitte. So kam es, dass Herr Weckbach 1972 mit dem Sohn seines Freundes (Ekkehard Landig) und zwei seiner Freunde (Franz Bönsel und Bernhard Dienst) mit auf eine EJW Freizeit nach Saas Grund fuhr. Auf dieser Freizeit hörten die drei Jungen, wie ihre Altersgenossen immer wieder begeistert von den Gruppenstunden erzählten, und wie toll es im Jungenkreis sei. Diese Gemeinschaft wollten die drei auch erleben, und so nutzten sie die Gelegenheit als sie zusammen mit Heinz auf einer Bank in den Schweizer Bergen saßen und fragten, warum es denn in Darmstadt keinen solchen Jungenkreis gebe. Den Ruf das Evangelium zu verkünden und den Jungen eine geistige Heimat zu geben, konnte und wollte Heinz Weckbach sich nicht entziehen.

So wurden die ersten Gruppenstunden im Wohnzimmer von Ehepaar Weckbach abgehalten. Die Schar wurde immer größer, aber das Wohnzimmer nicht. Auf Nachfrage bei seiner Kirchengemeinde zogen sie in das Gemeindehaus um. Nicht Weck-

bachs, wie man vermuten könnte, sondern der Jungenkreis. Das EJW ist seitdem ein fester Bestandteil der Jugendarbeit in der Thomasgemeinde.

Das Hoffnungsvolle an dieser Geschichte für mich ist, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. „Korn, das in die Erde in den

Tod versinkt. Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt.“ heißt es passend dazu in einem Passions- / Osterlied von Jürgen Henkys. So wurde ein trauriges Ereignis zu einem Samenkorn, das vielfältig Frucht gebracht hat und immer noch bringt.

Stefan Birkner

## Gruppenstundentermine

### Ev. Paulusgemeinde Darmstadt

Jugendhaus, Ohlystraße 53, Darmstadt

**Montag 18<sup>30</sup> - 20<sup>00</sup>**

**Pfadfinder-Meute für ab 11jährige**

Matthias Einecke, Philipp Esmek,  
Jonas Ollrog (0160-2971976)

**Freitag 16<sup>00</sup> - 17<sup>30</sup>**

**Jungschar für 8-12jährige**

Eva Feierabend und Team (3530533)

**Freitag 18<sup>30</sup> - 20<sup>30</sup>**

**@HOME für 13-16jährige**

Hendrik Lohse und Team (425481)

**Samstag 19<sup>00</sup> - 21<sup>00</sup>**

**@HOME spezial für 13-16jährige**

**Jeden 3. Samstag im Monat**

Malin Birkner, Tim Klump, Alexander Holicki  
und Hendrik Lohse (425481)

### Ev. Thomasgemeinde Darmstadt

Plotowstraße 29, Darmstadt

**Mittwoch 17<sup>00</sup> - 18<sup>30</sup>**

**Jungschar für 8-12jährige**

Marieke Wydra, Frederike Ohm, Moritz Lill, Sven Maderer,  
Simon Sterzik und Hendrik Lohse (425481)

**Mittwoch 19<sup>00</sup> - 21<sup>30</sup>**

**JugendKELLER**

Hendrik Lohse und Team (425481)

**Jeden 4. Mittwoch im Monat**

**JugendKELLER Lounge**

Jeweils als Ersatz für den regulären JugendKELLER

**Einmal im Monat**

**Ehrenamtlichenrunde**

Hendrik Lohse (425481)

### Ev. Kirche Traisa

Wilhelm-Leuschner-Straße 10, Mühlthal-Traisa

**Donnerstag 19<sup>00</sup> - 21<sup>00</sup>**

**Chill-Out Café für ab Konfialter**

Caféteam, Infos bei Nikolas Klein und Steffen Kapraun

**Jeden 4. Donnerstag im Monat**

**Chill-Out Lounge**

Jeweils als Ersatz für das reguläre Chill-Out Café

**Sonntag 19<sup>00</sup> - 20<sup>30</sup>**

**SPIRIT ab Konfialter (14-tägig)**

Tim Maier und Lukas Jäger (2794889)

**Einmal im Monat**

**Verschnaufpause**

Hendrik Lohse (425481)

**Weitere Informationen erhalten Sie bei Hendrik Lohse:**

EJW-Büro: (06151) 425481, Homeoffice: (06154) 8019453, lohse@ejw.de

## EJW Ausbildungskurs 2012

### Chabeuil 2012

Die Woche in Chabeuil war für uns unvergesslich, und wir haben zahlreiche, tolle neue Erfahrungen gesammelt. Außerdem konnten wir viel über uns und unseren Glauben nachdenken. Dieser erste Teil des Ausbildungskurses hat uns in der Jugendarbeit und besonders in der persönlichen Entwicklung weitergebracht.

Unsere gemeinsame Woche begann zunächst einmal an einem verschlafenen Samstagmorgen um 6 Uhr am EJW Zentrum in Frankfurt. Nach einer 12 stündigen Busfahrt kamen wir endlich in dem ländlichen Örtchen in den Rhônes-Alpes an und wurden von einer lauen Brise, der südfranzösischen Luft, erfrischt. Typisch für Chabeuil. Abends hatten wir die Gelegenheit bei gemeinsamen Spielen auch alle anderen Kursteilnehmer näher kennenzulernen. Die Tage verliefen immer nach demselben Muster, vor dem Frühstück ein Morgenlob und Abends eine kurze Andacht, in der wir zu Ruhe kommen konnten, die uns zum Nachdenken anregte und den Tag Revue passieren ließ.

Am nächsten Tag brach das restliche Eis, als wir uns im Team schwierigen Herausforderungen stellten und gemeinsam Rätsel oder sportliche Aufgaben lösten.

In den nachmittäglichen Gesprächsgruppen konnte sich jeder vollkommen offen mitteilen. Nach Inputs, wie z.B. kleinen Rollenspielen, einer Traumreise, oder einem Filmchen, konnte man sich in einem sicheren Umfeld mit anderen nach Herzenslust austauschen. In diesen Gruppen haben wir zudem viel diskutiert und über unsere Motive gesprochen, aber vor allem haben wir über unseren eigenen Glauben reflektiert.

Zunächst trocken wirkende Themen wie Bibelkunde wurden mit einer Stationen-Arbeit sehr frei und schön vermittelt, die uns zudem noch verschiedene Präsentationsformen und Medien näher brachte. Über die unterschiedlichen Geschichten des Alten Testaments lernten wir einiges über die Art, wie wir solche Themen in Jugendgruppen rüberbringen können.

Das zweite große Thema der Woche war Jesus.

Wir haben die Osterwoche nachempfunden und die Passionsgeschichte Christi miterleben können. Am Gründonnerstag feierten wir zusammen das Passahfest und gingen trotz Ermangelung des Weines voll ab. Wir sangen, tanzten und aßen gemeinsam. Der kommende Tag war Karfreitag. Wir bereiteten in unseren

Gesprächsgruppen Rollenspiele zu einzelnen Abschnitten der Kreuzigungsgeschichte Jesu vor, um sie am Abend in einem Stationenlauf vorzustellen. Bis dahin hat niemand damit gerechnet, wie beeindruckend und gleichzeitig erschütternd dieser Kreuzweg sein würde. Alle haben mit Jesus mitgelitten, und man hat zum ersten Mal verstanden, was es bedeutet, dass er für unsere Sünden gestorben ist, und welches Opfer er geleistet hat. Dieses Erlebnis hat uns alle sehr mitgenommen und verbunden. Anschließend hatten wir Gelegenheit, das alles vor dem Kaminfeuer zu verarbeiten.

*(You are my...)* All in all: Es war alles in allem eine unbeschreiblich schöne, eindrucksvolle und bewegende Woche, auf der man viele tolle Menschen kennenlernen durfte und viel Spaß hatte.

Auch wenn diese Zeit nur schwer in Worte zu fassen ist, haben wir das in diesem Artikel versucht, um Ihnen einen Eindruck der Ausbildung für die Jugendarbeit des EJWs zu verschaffen. Vielen Dank, dass wir Teil dieser wundervollen Gemeinschaft sein können.

Marleen Kapraun und  
Alexander Holicki

## EJW Ausbildungskurs 2012

### Unsere neuen Anwärter

In diesem Jahr besuchen zwei Anwärter den Ausbildungskurs des EJW mit dem Ziel, am Herbsttreffen zu Mitarbeitern berufen zu werden. Alexander Holicki kommt aus der Paulusgemeinde und Marleen Kapraun aus der Ev. Kirche Traisa. Beide unterstützen bereits das jeweilige Arbeiterteam und arbeiten in verschiedenen Gruppen mit.

Die ersten Ausbildungsteile der Anwärterausbildung liegen bereits zurück (siehe Artikel auf vorstehender Seite), so dass beide die dort gesammelten Erfahrungen und Erlebnisse bereits in die laufende Gruppenarbeit einfließen lassen konnten.

Im Namen des Vorstandes des EJW Darmstadt e.V. wünschen ich beiden ein tolles

Ausbildungsjahr, viele unvergessliche Erlebnisse und ganz viel Freude und Gottes Segen für Ihre zukünftige Mitarbeit.

Uwe Zwinger



## Fortbildung Gegenstandsandachten

EJW Darmstadt trifft Regionale Jugendvertretung Darmstadt (RJV)

Am 6. März 2012 fand abends in der Thomasgemeinde eine Fortbildung zum Thema Gegenstandsandachten statt. Der Abend war nicht nur bemerkenswert, weil unser Hauptamtliche Hendrik Lohse den eigentlich geplanten Gastreferenten mit dem Thema „Bibliolog“ aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig ersetzte, sondern weil diese Veranstaltung in Kooperation mit der regionalen Jugendvertretung (RJV) stattfand. So fanden sich im Jugendkeller eine gute Handvoll EJW-Ehrenamtliche und nochmal etwa die doppelte Anzahl an Vertretern der RJV ein.

Begonnen wurde mit EJW-typisch reichlichem Essen. Dann hielt Hendrik, passend

zum Thema, eine Gegenstandsandacht. Die folgende halbe Stunde stand im Zeichen des gegenseitigen Beschnuperns zwischen den beiden Verbänden. Man lernte sich spielerisch kennen, man tauschte sich über Unterschiede und Gemeinsamkeiten aus und stellte fest, dass man sich trotz aller Unterschiede ziemlich ähnlich ist.

Dann ging es thematisch zur Sache: Hendrik erläuterte das Konzept einer Gegenstandsandacht. Wie der Name schon sagt, dreht sich diese Andacht um einen x-beliebigen Gegenstand. Hendrik erklärte uns, wie man Schritt für Schritt von einem manchmal recht nutzlosen

Gegenstand zu einer inhaltlich stimmigen Andacht kommt. Dann durfte jeder sich selbst einmal ausprobieren. Mit einem zufälligen Gegenstand in der Hand schrieb jeder seine Ideen für eine Andacht auf. Teils skurrile Gegenstände wie ein leerer Joghurtbecher oder ein Holzklotz ergaben erstaunlich schöne Ideen für eine Andacht.

So verließen wir den Abend, um eine neue Methode und einige Einblicke jenseits unseres EJW-Tellerrandes reicher.

Lukas Jäger

## Mitarbeiterfahrt des EJW Hessen

Unterwegs auf Bonhoeffers Spuren in Berlin

Berlin - Schauplatz schrecklicher Verbrechen und großer Wunder, Symbol für Ost und West und die Freiheit. Und, zu guter Letzt, auch Heimat des evangelischen Theologen und Pfarrers Dietrich Bonhoeffer, der - während des Nationalsozialismus - gegen Hitler in den Widerstand ging und schließlich dafür mit seinem Leben bezahlte.

Um mehr über diesen bemerkenswerten Mann, seine Arbeit und seine Stadt zu erfahren, machten sich rund 70 Mitarbeiter

aus dem gesamten EJW Hessen vom 27. April bis zum 1. Mai 2012 auf den Weg in die Hauptstadt der Gegensätze.

Was hat Bonhoeffers Philosophie mit der des Widerstands in der DDR zu tun? Was geschah während des zweiten Weltkriegs mit den Berliner Juden? Und wie sieht der Reichstag eigentlich von innen aus? Auf diese und andere Fragen wurden

bei strahlendem Sonnenschein nach und nach Antworten gefunden und mit jeder Antwort Berlin ein bisschen vertrauter.

Abgerundet von einem großen Abschlussevent

mit Currywurst und 99 Luftballons klangen die gemeinsamen Tage am Brandenburger Tor aus.



Eine schöne Zeit, die leider viel zu schnell verging, liegt hinter uns und es bleibt festzustellen: Es macht großen Spaß sich Berlin durch die ‚EJW-Brille‘ hindurch anzuschauen!

Jelena Berner



## EJW - Buchtipp

„Die Hütte“



Von: William Paul Young  
Ullstein TB (2011), 352 Seiten  
ISBN: 978-3-548-28403-3  
Paperpack: 9,99 Euro

Hast Du schon mal den Wunsch gehabt, ein Wochenende mit Gott zu verbringen, so ganz Du und Gott – Vater, Sohn und Heiliger Geist allein, mal ganz unter Euch? Endlich einmal alle Fragen loswerden, die so oben auf liegen. Fragen nach dem Leid und der Gewalt auf dieser Welt, und warum er denn nichts dagegen macht. Endlich einmal heraus bekommen, wie das denn mit der Dreieinigkeit so gemeint ist. Du meinst das ist nicht möglich?

Da muss ich Dir leider widersprechen. Das Buch „Die Hütte“ lädt Dich ein, ein Wochenende mit Gott zu verbringen. Das Buch wird Dich verändern. Du wirst die Welt ein wenig mit Gottes Augen sehen lernen.

„Das Buch nimmt den Zweifler die Zweifel, dem Traurigen die Trauer, es gibt dem Hoffnungslosen neue Hoffnung.“

(Christliches Medienmagazin PRO)

Ich habe mich auf die Einladung in die Hütte eingelassen. Es gab Überraschungen, bei denen ich schmunzeln musste, aber auch Momente, bei denen ich auch Tränen in den Augen hatte.

Auf eigene Fragen an Gott habe ich eine mögliche Antwort gefunden.

Die Antworten auf die Fragen, die Mackenzie mit in die Hütte zu Gott genommen hat, werden Dich erstaunen und verändern – da bin ich mir ziemlich sicher.

Hendrik Lohse

## EJW - Materialtipp für die Praxis

„41 Methoden zum Bibellesen mit Gruppen“



Von: Daniel Remppe (Hg.)  
Brunnen & Neukirchener (2012), 84 Seiten  
ISBN: 978-3-7655-4161-2 / 978-3-7615-5929-1  
Paperpack: 4.99 Euro

Dieses tolle Ideenbuch ist quasi noch druckfrisch. Während der Aktion „Liest Du mich?“ haben Kinder, Jugendliche und Mitarbeitende zwei Jahre lang aus-

probiert, wie Bibellesen funktionieren kann. Das Buch ist voll praxiserprobter Methoden, welche die benannte Initiative zusammengestellt hat.

Das Buch der Bücher neu entdecken und kreativ beginnen, in der Bibel zu lesen. Nach den 41 kreativen Methoden schließen sich noch 10 Themenreihen an, z.B. Liebesgeschichten. Dafür werden konkrete Bibelstellen angegeben, und dazu gibt es passende Bibelleseideen.

Dieses Methodenbuch empfehle ich allen,

Hendrik Lohse

## Termine

- 8.5. Fortbildung F5 „Küchenseminar“ (EJW Zentrum)
- 11.-12.5. HP Stamm II Sporttag (Wilhelmsbad)
- 11.-13.5. Anwärterwochenende (Allertshofen)
- 12.5. Fortbildung F7 „Erste Hilfe“ (EJW Zentrum)
- 25.-28.5. HP Pfingstzeltlager (Ober-Mörlen)
- 1.-2.6. HP Fortbildung „Kornettpraxis“ (EJW Zentrum)
- 6.-7.6. Jungscharübernachtung (Haus H.)
- 7.-10.6. Jugendkirchentag (Michelstadt)
- 9.6. Fahrsicherheitstraining (MZ-Finthen)
- 10.-16.6. „Woche gemeinsamen Lebens“ (WoGeLe) (Paulusgemeinde)
- 12.6. Mitgliederversammlung EJW DA (Paulusgemeinde)
- 16.6. Fortbildung F8 „Sexuelle Gewalt“ (EJW Zentrum)
- 22.-24.6. Starterkurs (Haus Heliand)
- 24.6. Aussendungsgottesdienst (Haus H.)
- 24.6. Gemeindefest Thomasgemeinde
- 2.-6.7. EJW Ferienspiele (Thomasgemeinde)
- 12.8. UP2MEETU (Haus H.)
- 13.8. Kick-Off X-Days (EJW Zentrum)
- 18.8. Freizeitnachtsreffen Jugendfreizeiten (EJW Zentrum)
- 19.8. Freizeitnachtsreffen Jungscharfreizeiten (EJW Zentrum)
- 21.8. Freizeitnachbesprechung (EJW Zentrum)
- 24.-26.8. Erlebnispäd. Wochenende (F9) (Michelstadt)
- 25.-26.8. HP Zeugwola (Haus H.)
- 2.9. Jubiläum 10 Jahre EW Bad Vilbel/Karben e.V.
- 2.9. Gemeindefest Pauluskirche
- 5.9. Fortbildung F8 „Konfliktstrategien“ (EJW Zentrum)
- 8.9. Jubiläum 40 Jahre EJW Darmstadt e.V. (Ev. Kirche Traisa)**
- 16.9. Gemeindefest Ev. Kirche Traisa
- 22.-26.10. EJW Ferienspiele (Ev. Kirche Traisa)

die mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen aber auch für sich selber in der Bibel lesen und mit dem Buch der Bücher aktiv arbeiten wollen.

Hendrik Lohse

### Impressum

Einblick 1/2012  
Vi.S.d.P.: Stefan Birkner  
Evangelisches Jugendwerk Darmstadt e.V.  
Hoffmannstraße 61  
64285 Darmstadt  
Fon/Fax: (06151) 425481  
E-Mail: info@ejw-darmstadt.org  
Internet: www.ejw-darmstadt.org

Redaktion und Layout:  
Uwe Zwinger, Lukas Jäger  
Fertigstellung: 4. Mai 2012  
Spendenkonto:  
Ev. Kreditgenossenschaft Frankfurt  
Kto.-Nr.: 000.400.1966  
BLZ: 500.605.00  
Alle Artikel stellen die Meinung des jeweiligen Autors dar.